

VEREINIGTE STAATEN

Erklärung der Vereinigten Staaten

**Von Frau Marisa Lago
Staatssekretärin für internationale Märkte und Entwicklung
U.S.-Finanzministerium**

*25. Jahrestagung des Gouverneursrats
der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung*

11. Mai 2016

Ich gratuliere den Mitarbeitern der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) zu ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem Engagement für die Mission der EBWE im Verlauf der letzten 25 Jahre. Das 25. Jubiläum der Gründung der EBWE bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, sowohl über vergangene Erfolge nachzudenken als auch – mit Blick nach vorn – die Kapazität einer einzigartigen multilateralen Entwicklungsbank zu stärken, die nach wie vor die starke Unterstützung ihrer Anteilseigner genießt. Die Mitarbeiter, die der EBWE im letzten Vierteljahrhundert gedient haben, verdienen für alles, was sie für die Förderung der Transformation zur Marktwirtschaft in den Einsatzländern der EBWE geleistet haben, unsere Bewunderung und Unterstützung.

Glückwünsche für den wiedergewählten Präsidenten

Wir gratulieren Sir Suma Chakrabarti zu seiner wohlverdienten Wiederwahl für eine zweite Amtszeit. Sir Suma ging geschickt mit den schwierigen Herausforderungen um, denen die Region – vor allem in der Ukraine – gegenübersteht, und gestaltete im südlichen und östlichen Mittelmeerraum eine entscheidende Rolle für die EBWE. Er half Ländern, im Transformationsprozess zur Marktwirtschaft voranzukommen, und setzte sich gleichzeitig für einen stärkeren Schwerpunkt auf Inklusions- und Genderbelange als Bestandteil des Kerntransformationsmandats und Geschäftsmodells der EBWE ein. Diese zahlreichen unter der Führung von Sir Suma erreichten Leistungen gehören zu den Gründen, weswegen die Vereinigten Staaten seine Kandidatur kräftig unterstützten. Zu Beginn seiner zweiten Amtszeit freuen wir uns sehr, weiterhin eng mit Sir Suma zusammenzuarbeiten, während er die Anstrengungen der EBWE zur Erzielung von Transformationswirkung in den 36 Einsatzländern leitet.

Unser besonderer Dank gilt den polnischen Behörden für die Nominierung von Marek Belka, Präsident der Nationalbank Polens, als Kandidaten für das Amt des Präsidenten der EBWE. Seit Anfang seiner ehrenvollen Karriere ist Präsident Belka eine kraftvolle Stimme für kluges Wirtschaftsmanagement und die Prinzipien des offenen Marktes. Er ist ein Vordenker unter den ausgezeichneten Volkswirten und Regierungsvertretern.

Dem Mandat der EBWE treu bleiben

Die Anteilseigner denken über die Rolle der EBWE bei der Neubelebung des langfristigen Wachstums nach und überprüfen zu diesem Zweck das sich entwickelnde Konzept der Transformation, die Beschleunigung von Investitionen in die grüne Energie und die Förderung von Investitionen in Programme zur wirtschaftlichen Inklusion. Die Vereinigten Staaten glauben fest daran, dass die EBWE im Umgang mit diesen neuen Herausforderungen eine wichtige Rolle zu spielen hat und dass sie dies am besten erreichen kann, wenn sie dem Kernmandat der EBWE treu bleibt.

Wir sind davon überzeugt, dass das einzigartige und enggefaste Mandat der EWE – die Unterstützung des Übergangs zur offenen Marktwirtschaft und die Förderung der privaten und unternehmerischen Initiative unter Anwendung der Prinzipien der Mehrparteiendemokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft – nach wie vor Gültigkeit hat und wert ist, energisch verfolgt zu werden. Die Einhaltung dieser Privatsektororientierung, vor allem durch Investitionen, hat der EBWE

in den letzten 25 Jahren gute Dienste geleistet und wird dies auch in Zukunft tun. Angesichts der Verschiedenartigkeit der Einsatzländer der EBWE gibt es für die Bank im Rahmen dieses Mandats bereits mehr als genug zu tun. Expansion – sei es ihres Mandats oder ihrer Einsatzregionen – ist den Interessen der EBWE, ihrer gegenwärtigen Einsatzländer und ihrer anderen Anteilseigner nicht dienlich.

Die Förderung eines gerechten und inklusiven Wachstums

Die EBWE hat bei der Entwicklung ihres auf dem Privatsektor basierenden Modells der Förderung der wirtschaftlichen Inklusion und der Verbesserung der Möglichkeiten für Frauen und Mädchen bereits beträchtliche Fortschritte erzielt. Sir Suma hat die Inklusionsarbeit der EBWE unermüdlich vorangetrieben, indem er mehr Ressourcen für ihre Umsetzung freigemacht und Partnerschaften mit Gebern, der Zivilgesellschaft und Regierungen in Einsatzländern erweitert hat. Wir begrüßen es, dass die EBWE damit begonnen hat, die vor kurzem angenommene Gender-Strategie umzusetzen, und ermutigen das Management der Bank jetzt, die Ausarbeitung einer Strategie zur wirtschaftlichen Inklusion vor Ende dieses Jahres ganz oben auf die Tagesordnung zu setzen,

Unterstützung von Investitionen in die grüne Energie

In der Folge des Pariser Klimaschutzabkommens kommt den grünen Investitionen der EBWE mehr Bedeutung zu denn je. Wir zollen der bahnbrechenden Geschäftspraxis der EBWE auf den Gebieten nachhaltige Energie und nachhaltige Ressourcen unseren Beifall. Die grünen Investitionen der Bank unterstützen nicht nur die marktwirtschaftliche Transformation, sondern tragen auch zu den globalen Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels bei. Wir begrüßen die Verpflichtung der EBWE, den Anteil ihrer Investitionen in die „Green Economy“-Transformation bis 2020 auf 40 Prozent zu erhöhen. Mit ihrer Fähigkeit, erhebliche Privatsektorfinanzierungen zu mobilisieren, wird die EBWE bei der Förderung klimabewusster und klimaresistenter Maßnahmen, die auch Investitionen fördern und Innovationen unterstützen können, eine wichtige Rolle spielen.

Reaktion auf die Flüchtlingskrise

Wir loben Sir Suma für seine starke Führung bei der Erkenntnis, dass die EBWE eine gezielte Rolle dabei spielen kann, dem südlichen und östlichen Mittelmeerraum bei der Bewältigung der syrischen Flüchtlingskrise zu helfen. Die Krise im Nahen Osten hat eine Lücke zwischen der Fähigkeit der internationalen Gemeinschaft zur humanitären Reaktion und der Arbeit von Entwicklungsinstitutionen, darunter den multilateralen Entwicklungsbanken wie der EBWE, aufgezeigt. Diesen ausgegrenzten Flüchtlingsbevölkerungen fehlt der Zugang zu den Grunddiensten und Möglichkeiten, die sie für ihren Lebensunterhalt brauchen. Darüber hinaus kann die Aufnahme dieser Bevölkerungen die bereits eingeschränkten Dienstleistungen und Infrastruktur der Gastbergemeinden überlasten. Es war richtig, dass die EBWE ihren Beitrag zu den europäischen Anstrengungen zur Linderung der Not der Flüchtlinge und der sie beherbergenden Kommunen durch Bereitstellung von 35 Millionen Euro aus ihren Nettoerträgen von 2015 steigerte, um eine von der EBWE angeführte Antwort des Privatsektors zu unterstützen. Die Vereinigten Staaten unterstützen diese Anstrengungen nachdrücklich und werden sich bemühen, die Arbeit der EBWE in Jordanien voranzubringen.

Aufrechterhaltung der Unterstützung für die Ukraine

Wir danken der EBWE für ihre rasche und laufende Reaktion auf die Krise in der Ukraine. Von Anfang an spielte die EBWE eine entscheidende Rolle bei der Etablierung des Geschäfts-Ombudsmanns und des nationalen Reformrats. Außerdem war sie federführend bei der Verbesserung der Unternehmensführung von Naftogaz und spielte eine bedeutende Rolle bei der Förderung von Investitionen in den Sektoren Energie, Landwirtschaft und Transport. Wir schätzen die Fähigkeit der EBWE, das richtige Gleichgewicht zu finden zwischen dem Schutz ihrer finanziellen Kapazitäten und der Bereitstellung der Unterstützung, die die Ukraine für den Aufschwung und die Transformation braucht.

Die neue ukrainische Regierung muss den Reformprozess fortsetzen und einen besonderen Schwerpunkt auf Anstrengungen zur Korruptionsbekämpfung legen, um die Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung und einen stärkeren Privatsektor zu schaffen. Wir finden die ersten Bemühungen der neuen Regierung, darunter die Abschaffung ineffizienter Energiesubventionen, ermutigend. Dies ist ein entscheidender Schritt zur Verringerung der Korruption, zur Erhöhung der Energieunabhängigkeit und zur Schaffung finanzieller Nachhaltigkeit. Wir fordern die neue Regierung der Ukraine auf, auf diesem Fortschritt aufzubauen und dabei eng und koordiniert mit der EBWE und anderen internationalen Partnern zusammenzuarbeiten.

Definition des letztendlichen Maßstabs des Erfolgs: Graduierung

Wie jede andere öffentliche Institution muss die EBWE ständig nachweisen, dass sie ein starker Hüter von öffentlichen Ressourcen ist. Daher haben die Vereinigten Staaten bei der EBWE beständig auf eine stärkere Ergebnisbewertung gedrängt, wie wir das auch bei anderen multilateralen Institutionen getan haben. Außerdem sind wir weiterhin der Meinung, dass der letztendliche Indikator des Erfolgs darin besteht, dass die Einsatzländer der EBWE ihre Volkswirtschaften progressiv auf einen Stand bringen, wo die multilaterale Entwicklungsfinanzierung, insbesondere für den Privatsektor, nicht mehr gebraucht wird. Nach 25 Jahren ist es bedauerlich, dass nur ein Land, die Tschechische Republik, ein solch erfolgreiches Ergebnis für sich beanspruchen kann.

Die EBWE muss mehr Beispiele feiern können wie die Tschechische Republik, ein Land, das mit Recht seinen Platz unter den weiter fortgeschrittenen Marktwirtschaften eingenommen hat. Die Verschärfung der Graduierungsgrundsätze der EBWE ist eine wichtige Arbeit, die der neue Chefvolkswirt der Bank und der Vizepräsident für Grundsätze in Angriff nehmen sollten. Für den Chefvolkswirt besteht die Herausforderung darin, einen realistischen Weg zu definieren, der zur Graduierung führt. Für den Vizepräsidenten für Grundsätze besteht die Herausforderung darin, bei einer Verringerung der Transformationsrückstände die Interventionen der EBWE selektiv und hoch gezielt zu gestalten. Und für das gesamte Management der EBWE, angefangen bei Sir Suma, muss es eine konzertierte Anstrengung geben, eine positive Perspektive für die Graduierung anzubieten. Wir verpflichten uns dazu, in den kommenden Monaten mit dem Management der EBWE und anderen Anteilseignern zusammenzuarbeiten, um zu einem Konsens über praktikable Grundsätze zu kommen.

Die EBWE sollte sich weiterhin an die Praxis halten, die ihr bisher so gute Dienste geleistet hat. Dazu gehört die Beibehaltung ihrer strategischen Orientierung, um sich mehr und mehr den Ländern zuzuwenden, die in der Transformation weniger fortgeschritten sind. Es bedeutet auch, dass die EBWE angesichts der sich verringernden Transformationsrückstände in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiterhin eine hohe Messlatte für Projekte in diesen Ländern ansetzen sollte. Schließlich, und wie es die Gouverneure der EBWE fordern, sollte die EBWE ihr Engagement für neue Investitionen in Zypern und Griechenland bis 2020 beenden.

#